

# „Wer im Markt führend bleiben will, muss schon heute Standards von morgen umsetzen“

**Solipac** ► Der Verpackungsspezialist mit Niederlassungen in Hilden und Zierenberg zählt weltweit zu den führenden Herstellern im Bereich Clipband. Im Interview erklärt Geschäftsführer Kevin Tödtmann, warum das Clipverfahren bei Verpackungen weiter an Bedeutung gewinnt und welche Herausforderungen damit verbunden sind. Zudem spricht er über die Auswirkungen der EU-Verpackungsverordnung (PPWR) und betont, wie der Digitaldruck der Nachfrage nach nachhaltigen Lösungen gerecht wird.

Daniel Schmidt



**Solipac-Geschäftsführer Kevin Tödtmann**

**Was sind die Hauptvorteile des Clippens im Vergleich zu traditionellen Verpackungsmethoden?**

**Kevin Tödtmann:** Das Clipping-Verfahren überzeugt durch seine Effizienz, Flexibilität und Materialeinsparung. Im Vergleich zu vollflächigen Kunststoffverpackungen ermöglicht das Clipband eine offene Netzverpackung, die Produktfrische sichtbar macht und dabei deutlich weniger Material benötigt. Bspw. bleiben Kartoffeln oder Zwiebeln im Clipnetz atmungsaktiv verpackt. Das verbessert die Frische und Haltbarkeit. Citrusfrüchte profitieren durch die Kombination aus Sichtbarkeit, Stabilität und effizienter Kennzeichnung – alles bei minimalem Materialeinsatz.

**Welche Herausforderungen sind**

**mit der Implementierung von Clipband bzw. Clipdraht verbunden?**

Eine Herausforderung ist die Maschinenintegration beim Kunden: Die Verpackungslinien müssen für das Clipverfahren vorbereitet oder umgerüstet werden. Zudem erfordert Clipband hohe Qualitätsstandards in Bezug auf Halt, Elastizität und gleichmäßige Verarbeitbarkeit – insbesondere bei höheren Taktzahlen. Auch nachhaltige Clipmaterialien wie bspw. Etiketten aus Papier oder Monomaterialien müssen mechanisch zuverlässig funktionieren.

**Welche Gründe sprechen dafür, dass sich das Clippen dauerhaft etablieren wird?**

Clippen verbindet Nachhaltigkeit mit Wirtschaftlichkeit. Es ist nicht nur ressourcenschonend, sondern auch kosteneffizient, skalierbar, flexibel und somit ideal für ver-

schiedenste Produktarten. Die gestiegenen Anforderungen durch Verbraucher und Gesetzgeber nach transparenter, recyclebarer Verpackung spielen dem Verfahren zusätzlich in die Karten.

**Wie beeinflusst die neue Verpackungsverordnung PPWR die Strategien von Solipac?**

Die PPWR ist für uns ein zentraler Treiber, um nachhaltige Verpackungslösungen weiterzuentwickeln. Unser Fokus liegt klar auf der Reduktion von Verbundmaterialien, dem Einsatz recyclingfähiger Monomaterialien und der transparenten Kommunikation der Materialzusammensetzung.

**Welche konkreten Maßnahmen ergreift Solipac zur Reduktion von Plastik?**

Wir setzen auf HDPE-Monomateriallösungen, bei denen Netz und Etikett aus dem gleichen Material



**Solipac-Niederlassung in Hilden**

bestehen. Darüber hinaus arbeiten wir kontinuierlich daran, die Verpackungsgewichte zu reduzieren.

**Wie sehen Sie die Rolle von Unternehmen bei der Umsetzung der PPWR?**

Unternehmen tragen eine klare Verantwortung: voranzugehen. Es reicht nicht, auf gesetzliche Änderungen zu reagieren – wer im Markt führend bleiben will, muss schon heute Standards von morgen umsetzen. Wir sehen uns hier als aktiven Gestalter und bieten unseren Kunden nicht nur Material, sondern Beratung und Strategie.

**Welche Trends oder Innovationen erwarten Sie durch die PPWR in der Verpackungsindustrie?**

Ein klarer Trend ist die Entwicklung von funktionalen Monomaterialien, die recyclingfähig, aber auch effizient in der Verarbeitung sind. Au-

ßerdem erwarten wir eine stärkere Digitalisierung der Verpackungen durch QR-Codes, um Herkunft und Materialtransparenz zu verbessern. Auch intelligente Verpackungen mit Mehrwert-Funktion, bspw. Frischeindikatoren, könnten künftig relevanter werden.

**Welche Materialien verwenden Sie und wie unterscheiden sich diese von klassischen Etiketten?**

Unsere nachhaltigen Etiketten bestehen z.B. aus HDPE (High-Density Polyethylene) oder zertifiziertem Papier. Im Vergleich zu konventionellen Etiketten aus PET-Verbundstoffen lassen sich unsere Lösungen leichter recyceln.

**Wie plant Solipac die Weiterentwicklung nachhaltiger Etiketten?**

Unser Fokus liegt auf dem Ausbau modularer Etikettenlösungen, die auf Kundenbedürfnisse angepasst



werden können – ob aus Monomaterialien, Papier oder innovativen Folien. Wir investieren in Forschung und Entwicklung sowie in Partnerschaften mit Materialentwicklern, um neue Lösungen markt- und maschinenfähig zu machen.

**Welche Rolle spielt Digitaldruck in Ihrer Strategie zur Förderung**

**Solipac investiert in Forschung und Entwicklung – auch im Bereich nachhaltiger Etikettenlösungen aus Papier.**

Verantwortung tragen – vom Feld bis zum Kunden

Nachhaltig. Transparent. Gemeinsam.

**SOLIPAC**

**Clipbänder  
und Clipdraht  
verschließen  
Netzverpackun-  
gen effizient.**



#### **nachhaltiger Verpackungen?**

Digitaldruck erlaubt es uns, kleinere Chargen mit hoher Flexibilität und minimalem Ausschuss zu produzieren – ohne Klischees oder lange Rüstzeiten. Dadurch reduzieren wir Makulatur, Energieverbrauch und Lagerüberhänge. Besonders für saisonale Aktionen oder variable Inhalte ist Digitaldruck das nachhaltigste Verfahren.

#### **Welche technologischen Entwicklungen erwarten Sie im Bereich Digitaldruck?**

Wir sehen Fortschritte bei biologisch abbaubaren Substraten und Inline-Finishing. Zudem wird der Digitaldruck künftig verstärkt in Produktionsprozesse eingebettet – z.B. zur Personalisierung direkt an der Verpackungslinie. Für Solipac ist dies mit einer höheren Geschwindigkeit, mehr Individualität und einer geringeren Umweltbelastung verbunden.

#### **Wie reagieren Ihre Kunden auf nachhaltige Verpackungslösungen – sehen Sie bereits eine veränderte Nachfrage?**

Ja, ganz klar. Unsere Kunden fragen aktiv nach Lösungen mit geringem Kunststoffanteil, Monomaterialien oder papierbasierten Alternativen. Besonders große Handelsketten setzen ambitionierte Nachhaltigkeitsziele und erwarten von ihren Lieferanten passende Verpackungskonzepte. Gleichzeitig steigt die Nachfrage nach Transparenz hinsichtlich Recyclingfähigkeit, Herkunft und Materialzusammensetzung. Dennoch muss man sagen, dass es bislang eher eine Nachfrage ist und weniger eine wirkliche Wandlung bei den Bestellungen.

#### **Welche Rolle spielt Beratung bei der Umstellung auf nachhaltige**

#### **Materialien – und wie unterstützt Solipac hier konkret?**

Beratung ist essenziell. Viele Unternehmen wissen zwar, dass sie nachhaltiger werden müssen – aber nicht, wie sie das technisch und wirtschaftlich sinnvoll umsetzen können. Wir begleiten unsere Kunden daher von der Analyse bestehender Verpackungsprozesse über die Auswahl geeigneter Materialien bis hin zur Maschinenintegration. Das schließt auch Schulungen und Testläufe mit ein. Ziel ist eine lösungsorientierte Transformation, die sowohl den ökologischen Fußabdruck als auch die betrieblichen Abläufe optimiert.

#### **Gibt es Anwendungsbereiche, in denen Clipverpackungen heute noch nicht zum Einsatz kommen, aber großes Potenzial haben?**

Ja – insbesondere im Bereich Convenience-Produkte und bei kleineren Portionsgrößen sehen wir Potenzial. Auch bei Bio-Produkten oder hochpreisigen Artikeln wie Spezialkartoffeln oder Edelpilzen ist das Clipnetz ein ideales Medium, um Nachhaltigkeit und Sichtbarkeit zu verbinden. Darüber hinaus könnten Non-Food-Bereiche wie Spielwaren, Textilien oder Drogerieartikel künftig von der Clipping-Technologie profitieren – etwa durch flexible Mehrkomponentenverpackungen mit geringerem

Materialeinsatz.

#### **Wie geht Solipac mit der Herausforderung um, nachhaltige Materialien mit maschineller Effizienz zu verbinden?**

Das ist eine unserer Kernkompetenzen. Nachhaltige Materialien verhalten sich oft anders als konventionelle – sie sind etwa empfindlicher, weniger dehnbar oder schwieriger zu verarbeiten. Wir arbeiten daher eng mit Maschinenherstellern zusammen, testen neue Materialien umfassend auf unseren eigenen Anlagen und passen unsere Prozesse fortlaufend an. So stellen wir sicher, dass nachhaltige Lösungen nicht nur gut für die Umwelt, sondern auch wirtschaftlich und technisch zuverlässig sind.

#### **Welche Rolle spielt die regionale Produktion für Nachhaltigkeit und Liefersicherheit?**

Eine sehr große. Kurze Lieferwege, schnellere Reaktionszeiten und die Reduktion von CO<sub>2</sub>-Emissionen durch lokale Produktion sind zentrale Bausteine nachhaltiger Verpackungsketten. In Deutschland haben wir eigene Produktionslinien für Clipband und Etiketten etabliert. Das stärkt unsere Lieferfähigkeit und ermöglicht es uns, nachhaltige Verpackungslösungen direkt vor Ort anzubieten – angepasst an die jeweiligen Marktbedürfnisse. ●



**Auch Netze und Säcke gehören zum Solipac-Portfolio.**